

Zeitschrift: Werdenberger Jahrbuch : Beiträge zu Geschichte und Kultur der Gemeinden Wartau, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Sennwald

Herausgeber: Historischer Verein der Region Werdenberg

Band: 14 (2001)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

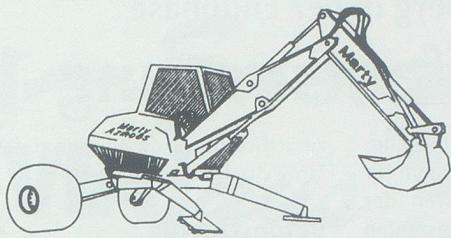
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



WERNER MARTY AG 9478 AZMOOS

Telefon 081/783 14 53 / 783 27 41

**Trax- und
Baggerunternehmung
Transporte
Abbrucharbeiten
Strassenbau
Vorplätze
Muldenservice**

STRICKER Schreinerei

*Innenausbau
Massivholzarbeiten
Türen
Küchen nach Mass
Möbel
Renovationen
Wand- und
Bodenbeläge
Zimmereiarbeiten*

Schreinerei Stricker AG
First/Grabserberg
9472 Grabs
Telefon 771 32 77



WOLF HARLEKIN

Bücher sind
wie gute Freunde...

Wir bauen um.
Alles wird grösser, schöner,
bietet mehr Raum, Freiheit
und Musse -
damit Sie sich wohlfühlen.

Wir eröffnen voraussichtlich
im Frühjahr 2001 ...



WOLF HARLEKIN ■ BÜCHER · CD-ROM

Bahnhofstr. 25 · CH-9471 Buchs
Tel. 081/756 15 18 · Fax 081/756 58 17
www.wolfbuch.ch
email: wolfco@bluewin.ch

■ Landstrasse 30 · FL-9494 Schaan
Tel. +423/238 11 55 · Fax +423/238 11 56
www.harlekin.bb
email: buchhandlung@harlekin.li

Bau der Schlackendeponie Buchserberg in der Endphase

VfA sichert Reststoffentsorgung

Im ehemaligen Steinbruch Buchserberg steht der Bau der Schlackendeponie in der Endphase. In der rund fünfjährigen Bauzeit wurde nicht nur ein gesicherter Deponieraum für rund 375 000 Kubikmeter Verbrennungsschlacke gebaut, sondern die Altlasten der gesamten Deponie konnten so umgeschichtet und saniert werden. Mit einem gesamten Kostenaufwand von 21 Millionen Franken konnte der VfA (Verein für Abfallbeseitigung) in verschiedenen Etappen eine Schlackenkapazität für rund 20 Jahre schaffen. Der VfA erfüllt damit eine bedeutende Aufgabe in der Reststoffentsorgung.

44 Gemeinden des Fürstentums Liechtenstein, der Bezirke Sargans, Werdenberg, Ober- und Unterrheintal und Obertoggenburg bilden den Verein für Abfallbeseitigung, der in Buchs die Kehrichtverbrennungsanlage mit angekoppeltem Kraftwerk sowie ein Kompostierwerk und Sammelstellen betreibt. In den modernen Anlagen, in die in den letzten Jahren über 200 Mio. Franken investiert wurden, werden die Siedlungs- und Industrieabfälle von rund 170 000 Einwohnern verwertet, das heisst, in wertvolle Energie in Form von Wärme und elektrischem Strom umgewandelt. So wurden im letzten Jahr den drei Verbrennungsöfen rund 135 000 Tonnen Abfall zugeführt. Daraus wurden 85 Millionen Kwh elektrischer Energie produziert, und mit der Abwärme konnte zudem das Buchser Fernheiznetz gespiesen werden.

20 bis 25 Prozent Schlacke

Trotz modernster Verbrennungstechnologie entstehen nach dem Verbrennungsprozess rund 20 bis 25 Gewichtsprozent Verbrennungsschlacke, das heisst, Rückstände aus dem Ofen, die umweltgerecht entsorgt werden müssen. Umweltgerecht hiess für die Betreiber auch, dass die Schlacke nicht irgendwo, sondern möglichst nahe, also ohne

große Transportwege, entsorgt werden kann. Mit dem Gelände des ehemaligen Steinbruches Buchserberg bot sich eine ideale Lösung an, musste doch die ehemalige Multikomponentendeponie, in der auch Schlacke eingelagert wurde, saniert werden. Eine sichere Abdichtung der Deponiesohle sowie eine komplette Umschichtung der rund 350 000 Kubikmeter Altlast drängten sich auf.

Ein Pilotprojekt

Auf Verlangen der Gemeinde Buchs wurden 1987 die Deponierung von Multikomponentengut eingestellt, Entwässerungsmassnahmen eingeleitet und ein neues Konzept für die weitere Nutzung des Steinbruchareals als Monodeponie für Verbrennungsschlacke ausgearbeitet. Als eigentliches Pilotprojekt baute der VfA in enger Zusammenarbeit mit dem AfU (Amt für Umweltschutz) die erste Etappe der Schlackendeponie, die 1990 fertig erstellt wurde und in der Zwischenzeit längst voll ist. Das bewährte Konzept der wannenartigen Basisabdichtung mit mineralischen und bitumösen Dichtschichten (geologische und technische Barriere) sowie Schmutzwasser- und Sauberwasserdrainagen wurde für den Bau des gesamten Deponieraumes übernommen. In vier Teiletappen wurden in den letzten

fünf Jahren altes Deponiegut umgeschichtet und die Felssohlen mit einer bis zu zwei Meter dicken Basisabdichtung versehen. Hauptaugenmerk schenkte die Bauherrschaft dabei auch der Entwässerung der Sohlen sowie der Ableitung des Schmutzwassers aus dem Deponieraum. Das Schmutzwasser wird kontrolliert der Abwassereinigungsanlage Werdenberg zugeführt. Das abfliessende Grundwasser oberhalb und unterhalb des Deponieraums sowie der darunterliegenden Quellen wird laufend in bis zu 60 Meter tiefen Piezometern kontrolliert. Weiter wird das ganze Überwachungsprogramm

zusätzlich durch die Instanzen des Amtes für Umweltschutz kontrolliert.

Betonschlacke als Zwischenabdichtung

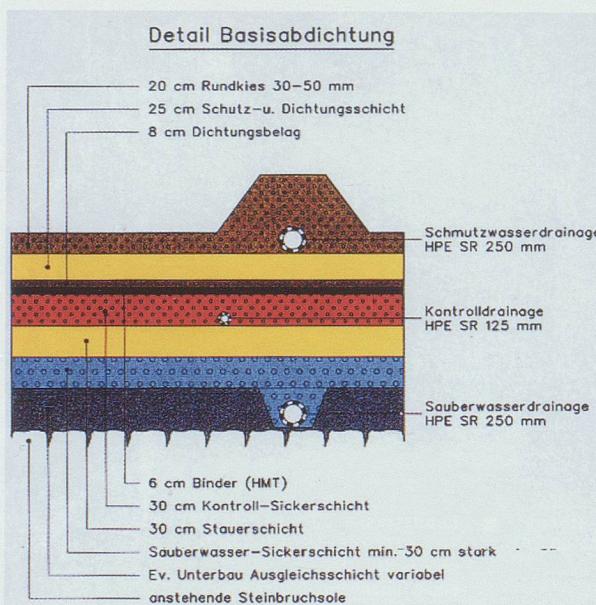
Zwischen dem Separatkompartiment für die Multikomponenten-Altlast und der übrigen Schlackendeponie wurde nach TVA eine Trennschicht eingebaut. Sie hat die Aufgabe, die unterschiedlichen Sickerwässer voneinander zu trennen. Erstmals wurde eine sogenannte Betonschlacke als Dichtung eingebaut. Anstelle von sauberem Kies als Grundmaterial wurde Schlacke verwendet, die mit Bentonit und Wasser vermischt wurde. Die Dichtheitsanforderungen wurden mehr als erfüllt, und der Einbau erwies sich als unproblematisch. Mit dieser Lösung konnte Deponieraum von rund 14 000 Kubikmetern eingespart werden, was einem Anteil von knapp fünf Prozent des Gesamtvolumens entspricht.

Materialaufbereitung vor Ort

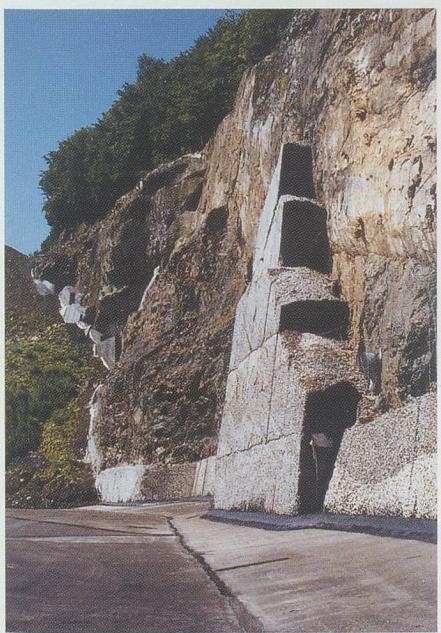
Um Transport- und Materialkosten zu sparen, wurden außer Ton und Zement alle mineralischen Zuschlagstoffe vor Ort aus dem anstehenden Kieselkalk gebrochen. Auf einer speziellen Mischanlage wurden rund 74 000 Kubikmeter mineralische Baustoffe für die Filter-, Ausgleichs- und Dichtschichten nach vorgeschriebenen Rezepturen auf der mobilen Mischanlage vor Ort produziert. Für diese Arbeiten wurden teils alte Brecheranlagen wieder in Betrieb genommen. Einiges «Kopfzerbrechen» bereitete den Baufachleuten der teils «zerschossene» Fels. So waren verschiedene Absprengungen von losen Felsblöcken notwendig. Zur weiteren Sicherung mussten Felsanker angebracht und rund 10 000 Quadratmeter Fels mit Sicherungsnetzen abgedeckt werden.

Baustand Ende 2000

Nachdem die Altlastsanierung abgeschlossen ist, konnten im Laufe des vergangenen Sommers die Sohlenabdichtungen der letzten Etappe dank gutem Wetter planmäßig eingebracht werden. Soweit wie möglich wurden auch die Rekultivierungsmassnahmen und Randabdichtungen fertig erstellt. Sobald die Auffüllung der Deponie fortgeschritten ist, können die restlichen Randabdichtungen gebaut werden. Während der Auffüllzeit werden zudem laufend Rekultivierungsmassnahmen ausgeführt, um die «Steinbruchnarben» am Buchserberg langsam heilen zu lassen. Ziel ist es, am Buchserberg eine kontrollierte Deponie zu betreiben, die nach der Endrekultivierung wieder zu einem natürlichen Gelände mit Fauna und Flora wird.



Energie (VfA) aus Abfall



**Kehrichtverbrennungsanlage
Energie-, Fernwärme- und
Kompostierwerk des VfA
Langäulistrasse
9471 Buchs SG**